

Samsonschule zu Wolfenbüttel.



Bericht

über

die Zeit von Ostern 1895 bis Ostern 1896

erstattet

von dem Direktor

Dr. Ludwig Tachau.



Inhalt: **Schulnachrichten.**



Wolfenbüttel.

Druck von Angermann & Fischer.
1896.

1896. Progr. No. 716.

940
4

716

716



Schulnachrichten

über

den Zeitraum von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zu- sammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch	3	3	3	3	4	4	20
Deutsch u. Geschichtserzählungen .	3	4	5	5	4) 5 1)	5) 6 1)	28
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	4	3	4	4	2	2	19
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
	30	30	31	29	27	26	173
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	6
Singen				2		2	4
Turnen	2			2	2		6
Jugendspiele				2			2
	38	38	39	35	35	34	191

Ausserdem 2 St. christliche Religion.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Dr. Tachau, Direktor		3 Religion u. Hebräisch 3 Deutsch 4 Französisch	3 Religion und Hebräisch					13
2. Dr. Weber, Oberlehrer	I	5 Mathematik 3 Chemie	5 Mathematik	4 Mathematik	3 Mathematik			20
3. Grätz	II	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde			6 Französisch	21
4. Blumne	III		4 Englisch 4 Französisch	5 Deutsch		6 Französisch 2 Erdkunde		21
5. Dr. Goldschmidt	IV	4 Englisch		5 Französisch 5 Englisch	6 Französisch 2 Geschichte			22
6. Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 3 Physik	2 Naturb. 2 Turnen	2 Erdkunde 2 Naturb.		2 Erdkunde	19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
7. Speyer					3 Religion u. Hebräisch 2 Rechnen 2 Schreiben	4 Rechnen		11
8. Eichengrün	V			3 Religion u. Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch	2 Religion (4 Deutsch 1 Geschichte 2 Schreiben	5 Deutsch 11 Geschichte	24
9. Löwenstein	VI				2 Zeichnen	2 Hebräisch 2 Naturbesch. 2 Zeichnen	4 Religion u. Hebräisch 4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben	24 und 2 Chorgesang
10. Dr. Bergmann*)					2 christliche Religion			2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen				8

*) seit Neujahr; von Ostern bis Johannis Fischer; von Johannis bis Weihnachten: Dr.öge.

3. Die während des Schuljahres 1895/96 erledigten Lehraufgaben.

Über die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben, die genau den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Berlin, Hertz 1891) gegebenen Vorschriften entsprechen, vgl. den vorigen Jahresbericht. — Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung des in den oberen Klassen durchgenommenen Lesestoffs, sowie der für die deutschen Aufsätze, die kürzeren Ausarbeitungen in der Klasse und für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben.

A. Lesestoff.

In Kl. I: a) **im Deutschen:** Schillers Tell, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm; Schillers eleusisches Fest. — Als Privatlektüre: Schillers Maria Stuart und Vossens Luise. Darüber wurden freie Vorträge gehalten.

b) **im Französischen:** Duruy, histoire de France de 1560—1643 (Rengerscher Verlag). — Jules Simon, le livre du petit citoyen (Paris, Hachette).

c) **im Englischen:** Aus der Collection of Tales and Sketches ed. Groth (Velhagen und Klasing): Archibald Forbes, The Battle of Sedan; Jerome, On „Furnished Apartments“; Marc Twain, Curing a Cold. — Hume, Queen Elizabeth (Rengerscher Verlag). —

In Kl. II: a) **im Deutschen:** folgende Schillerschen Gedichte: Das Siegesfest; Klage der Ceres; Die Kraniche des Ibykus; Cassandra; Der Taucher; Der Kampf mit dem Drachen; Der Gang nach dem Eisenhammer; Der Graf von Habsburg; Der Handschuh; Die Teilung der Erde; Das Mädchen aus der Fremde; Das Lied von der Glocke; Die Johanniter; Deutsche Treue. — Ferner Homers Odyssee und Ilias (in der Bearbeitung von Kuttner bzw. Kern).

b) **im Französischen:** Lamé-Fleury, histoire de France 406—1328 (Rengerscher Verlag).

c) **im Englischen:** Marryat, the Children of the New-Forest. — Im letzten Vierteljahre aus Hausknechts The English Reader (Berlin, Wiegandt u. Grieben).

B. Deutsche Aufsätze und kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.

I. Aufsätze.

Kl. I: 1) Wie offenbart sich schon im ersten Aufzuge von Schillers Tell der Freiheitsinn der Schweizer? 2) Wodurch ist in der Neuzeit der Verkehr gefördert worden? 3) Die Verwendung der Elektrizität. 4) Inhaltsangabe des 1. Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 5) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6) Charakteristik Tells. 7) Schule und Leben. (Ein Vergleich.) — **Klassenaufsätze:** 1) Durch welche Verwicklungen verhindert Goethe einen zu frühen Abschluss der Handlung in Hermann und Dorothea? 2) Tellheim und Riccaut. (Ein Vergleich).

Kl. II: 1) Was veranlasst in dem Gedichte „Der Taucher“ den Knappen, zweimal in die Charybde zu tauchen? 2) Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Nach dem Gedicht „Der Gang nach dem Eisenhammer“. 3) Warum kündigt

Amasis dem Tyrannen Polykrates die Freundschaft? (Nach Schiller.) 4) Das Walten der göttlichen Gerechtigkeit in Schillers Balladen „Die Kraniche des Ibykus“ und „Der Graf von Habsburg“. 5) Welche Vorbereitungen werden für den Glockenguss getroffen? 6) Übersichtliche Darstellung des Gedankengangs der auf das bürgerliche Leben bezüglichen Betrachtungen in Schillers „Lied von der Glocke“. 7) Der Streit Achills und Agamemnons. (Homer, Ilias I.) 8) Die Gesandten bei Achill. 9) Die Klage um Hektors Tod. 10) Phäaken und Kyklopen.

Kl. III: 1) Bestrafter Frevel. (Nach Uhlands „Glück von Edenhall“.) 2) Beschreibung der Hauptpersonen des Bildes „Ein germanisches Gehöft“. 3) Ein Ferientag. 4) Unsere Sedanfeier in Wolfenbüttel 1895. (Brief.) 5) Die Kranke. (Aus dem Französischen.) 6) Graf Eberhard der Rauschebart. 7) Eine Ritterburg des 13. Jahrhunderts. Erster Teil. 8) Dasselbe. Zweiter Teil. 9) Sigurd und die Gjukunga. 10) Die Hildesage.

Kl. IV: 1) Coriolan. 2) Wie ein Räuber gebessert worden ist. 3) Die erste Heldenthat eines Königssohns. 4) Was veranlasst den Fremden in dem Gedichte „Hans Euler“, von dem beabsichtigten Kampfe abzustehen? 5) Andreas Hofers letzte Lebensstunde und sein Tod. 6) Bericht des Zöllners über seine Rettung durch einen braven Mann. 7) Morgen ist Feiertag. 8) Pipin der Kleine demütigt die trotzig Vasallen. 9) Wie ist es der Sage nach zum Frieden zwischen den Sachsen und den Franken gekommen? 10) Karl der Grosse und die eitlen Höflinge.

Kl. V: Im ersten Vierteljahr wurden folgende Aufsätze in der Klasse angefertigt: 1) Der Löwe und das Mäuschen. 2) Der Löwe und die Ziege. 3) Der Fuchs. 4) Merkur und der Tagelöhner. — **Hausaufsätze:** 1) Stallmeister Froben. 2) Du sollst nicht lügen. 3) Freundlichkeit der Königin Luise. 4) Herzensgüte Kaiser Wilhelms. 5) Friedrich Wilhelms des Dritten Selbstbeherrschung und Herzensgüte. 6) Siegfrieds Schwert. 7) Ein Brief Zietens. 8) Der Sachsenherzog Heinrich empfängt die Nachricht von seiner Wahl zum Kaiser. —

Klassenaufsatz (im letzten Vierteljahr): Coriolan.

II. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.

- Kl. I:** 1) Inhaltsangabe des dritten Auftritts im dritten Aufzuge von Schillers Tell. 2) Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über den Wirt? 3) Inhaltsangabe von Lessings Minna von Barnhelm III, 1—7. 4) Die Verschwörung von Amboise. (Nach Duruy.) 5) Am Abend der Schlacht von Sedan. (Nach Archibald Forbes.) 6) Gruppierung der Staaten bei Beginn des siebenjährigen Krieges. 7) Was zwingt Friedrich Wilhelm III. zum Frieden von Tilsit? 8) Einige Bestimmungen des preussischen Staatsgrundgesetzes. 9) Die Bevölkerung von Russland und ihre Beschäftigung. 10) Meerwasser und Meeresboden. 11) Wirkungen des galvanischen Stromes. 12) Salzsäure. 13) Bor.
- Kl. II:** 1) Was bestimmt den Ritter, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? 2) Kassandras Klagen. (Nach Schillers „Kassandra“.) 3) Die Schilderung des staatlichen Lebens in Schillers „Glocke“. 4) Wodurch findet Odysseus bei den

Phäaken Teilnahme und Achtung? 5) Die Landes. (Nach E. de Jouy.) 6) Wie begannen die Kinder des neuen Waldes ihr Leben in Jakobs Hütte? (Nach Marryat.) 7) Der Bauernkrieg 1524—25. 8) Der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit. 9) Die Marschall-Inseln. 10) Das rheinische Schiefergebirge. 11) Die vom Fichtelgebirge nach NW und NO ziehenden Gebirge und Flüsse. 12) Die Familie der Gräser. 13) Die Wanderheuschrecke. 14) Die Schwere der Luft und der Luftdruck. 15) Die Dampfmaschine. 16) Das menschliche Ohr.

Kl. III: 1) Ingos Wettsprung mit Theodulf. (Nach G. Freytag.) 2) Ottos I. Thronbesteigung. (Nach Giesebrecht.) 3) Der Überfall in Wildbad. (Nach Uhland.) 4) Siegfrieds Tod. (Nach dem Nibelungenliede). 5) Molière und die Ärzte seiner Zeit. 6) Bilder aus der Karthäuserschule in Godalming. 7) Ein Besuch im zoologischen Garten in London. 8) Inhalt und Bedeutung der Verträge zu Verdun und Mersen. 9) Die goldne Bulle. 10) Polynesien. 11) Flüsse und Gebirge von Südamerika. 12) Die malaiischen Inseln. 13) Die Caragana. 14) Die Korbblütler. 15) Die Haifische. 16) Die rote Waldameise.

Kl. IV. 1) Wie erfanden die Phönizier das Glas und die Purpurfarbe? 2) Das brave Mütterchen. 3) Das Amen der Steine. 4) Wie suchte Graf Radbot die Habsburg zu schützen? 5) Des trägen Knaben Gang zur Schule. (Aus dem Französ.) 6) Die Erziehung der Jugend bei den Spartanern. 7) Der sizilische Feldzug. 8) Die Verfassung des Servius Tullius. 9) Caesars letzte Siege und sein Tod. 10) Venedig und seine Bedeutung. 11) Das Seine-Gebiet. 12) Die Alpenschweiz. 13) Die weisse Lichtnelke. 14) Die Strausse. 15) Die Schnepfen.

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Deutscher Aufsatz:

Michaelis 1895: Was treibt die drei Waldstätten zur Verschwörung auf dem Rütli?

Ostern 1896: Welches sind die für den Welthandel und den Weltverkehr wichtigsten Länder Asiens?

Je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische.

Mathematik:

Michaelis 1895: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus: t_a , t_a , $\beta - \gamma$.

2) In einem Dreieck ist gegeben: $a = 965$; $q_a = 852$; $s = 1420$.
Zu berechnen q , A , b , c , α , β und γ .

3) In einem geraden Kegel ist die Höhe $h = 28,202$ cm, das Volumen $V = 4541$ cbcm. Wie gross ist der Radius des Grundkreises r und der Mantel M desselben?

Ostern 1896: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus $b + c - a$, q , $\beta - \gamma$;

2) $\frac{5x-3}{x-3} + \frac{4x-21}{x-4} = \frac{9x-41}{x-5}$;

3) Aus einem hölzernen Balken in Form eines geraden quadratischen Prismas von der Grundkante $a = 30$ cm können 3 Kugeln herausgeschnitten werden, wenn derselbe 90 cm Länge hat. Wie viel cbcm Holz müssen abgedreht werden?

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1895/96 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Badt, Kinderbibel	VI, V
	Auerbach, Schul- und Hausbibel I, II.	IV—I
	Hecht-Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	II—I
	Hebräisches Gebetbuch	VI—I
Christliche Religion	Die Bibel	VI—I
	Ernesti, Landeskatechismus	VI—I
	Braunschweiger Gesangbuch	VI—I
Deutsch	Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch*)	VI—II
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm	II, I
	Homers Odyssee übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
	Homers Ilias bearbeitet von Franz Kern (Velhagen & Klasing)	II
Französisch	Plattner, Lehrgang der französischen Sprache für lateinlose Schulen Teil I	VI—IV
	Dasselbe, Teil II	III—I
	Lamé-Fleury, histoire de France (Renger)	II
	Duruy, histoire de France (Renger)	I
	Jules Simon, livre du petit citoyen (Hachette)	I
Englisch	Hausknecht, The English Student	III
	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I, II.*)	II—I
	Marryat, the Children of the New Forest (Renger)	II
	Groth, Collection of Tales and Sketches (Velhagen & Klasing)	I
	Hume, the Reign of Queen Elizabeth (Renger)	I
Geschichte	Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe	IV
	Eckertz, deutsche Geschichte	III—I
	Putzger, historischer Schulatlas	IV—I
Erdkunde	Debes, Atlas	VI—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I	V
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II	IV—I
Mathematik und Rechnen	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	III—I
	Weber, arithmetische Regeln	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
	Wittstein, Logarithmentafeln	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—III
Naturwissenschaften	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche	V—I
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	II—I

*) Wird von Ostern 1896 ab durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1895/96.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1895	15	16	22	25	20	22	120
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	10	4	5	6	1	5	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	15	15	16	17	—	73
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	4	1	4	12	24
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96	16	19	21	21	24	12	113
5. Zugang im Sommerhalbjahre	1	—	—	2	2	1*)	6
6. Abgang im Sommerhalbjahre	5	—	—	—	—	1*)	7
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	2	4	8
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	12	19	21	25	27	16	120
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1896	12	19	21	24	26	16	118
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1895/96	17	19	21	25	28	16	126
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	16,85	16,00	14,77	13,81	12,51	11,60	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte	18,29	18,34	17,00	17,19	14,83	12,23	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte	14,98	13,40	13,58	11,65	10,83	9,85	

*) Zurückversetzt aus V nach VI.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1895	116	4	101	19
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres	108	5	96	17
3. Am Anfang des Winterhalbjahres	116	4	106	14
4. Am 1. Februar 1896	114	4	104	14

Unter den 104 Hausschülern (1. Februar 1896) waren 22 Freizöglinge, 2 von der Zahlung der Pension befreit und 11 zu ermässiger Pension.

Der Heimat nach waren von den 118 Schülern (1. Februar 1896): aus dem Herzogtum Braunschweig 20, Königreich Preussen 75, Königreich Sachsen 1, Herzogtum Meiningen 2, Hamburg 1, aus ausserdeutschen Ländern (Österreich, England, Russland) 19.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung:	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburts-tag	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								In der Anstalt	In Kl. I.	
Herbst 1895	72	1	Goldschmidt, Harry	jüd.	Stadthagen	6. März 1878	Kaufmann in Wolfenbüttel	Jahre 8	Jahre 1 $\frac{1}{2}$	Kaufmannschaft
	73	2	Kohn, Siegfried	"	Steinheim in Westfalen	7. August 1878	Viehhändler in Wolfenbüttel.	7	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmannschaft
	74	3	Meyersfeld, Berthold	"	Braunschweig	18. April 1875	Bankier in Braunschweig	2	1 $\frac{1}{2}$	Bankfach
	75	4	Schliephake, Karl	evang. luth.	Beelitz	8. Septbr. 1876	Gastwirt u. Oekonom in Wolfenb.	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Landwirtschaft
Ostern 1896	76	1	Abrahamowsky, Martin	jüd.	Arnswalde	27. Febr. 1878	Kaufmann in Arnswalde	3	1	Kaufmannschaft
	77	2	Bärwald, Paul	"	Nakel	12. Juli 1878	Kaufmann in Nakel	2 $\frac{1}{2}$	1	Landwirtschaft
	78	3	Behrens, Emil	"	Rethem a. Aller	5. Mai 1879	Schlachter in Rethem a. Aller	6	1	Kaufmannschaft
	79	4	Feibusch, Isidor	"	Rogasen	25. Febr. 1879	Klempnermeister in Rogasen	6	1	Technik
	80	5	Gusdorf, Adolf	"	Bisperode (Kr. Holzm.)	4. Oktbr. 1879	Kaufmann in Stadtoldendorf	6	1	Lithographie
	81	6	Heynemann, Alfred	"	Halberstadt	30. August 1879	Kaufmann in Halberstadt	1 $\frac{1}{4}$	1	Kaufmannschaft
	82	7	Hirsch, Ernst	"	Lechenich bei Köln	16. Oktbr. 1877	Rentner in Lechenich	3	1	Landwirtschaft
	83	8	Italiener, Bruno	"	Burgdorf bei Celle	6. Februar 1881	Lehrer in Peine	3	1	Geht auf ein Gymnasium üb.
	84	9	Meyer, Robert	"	Salzgitter	18. Juli 1879	† Kaufmann in Salzgitter	6	1	Kaufmannschaft
	85	10	Rosenberg, Felix	"	Cassel	27. Septbr. 1878	† Kaufmann in Cassel	1	1	Unbestimmt
	86	11	Salzmann, Rudolph	"	Wernigerode	18. Oktbr. 1878	Kaufmann in Wernigerode	2	1	Kaufmannschaft

III. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Lehrerbibliothek.

a) **Zeitschriften:** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht, herausgegeben von Bartels. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur, herausgegeben von Behrens. — Die neueren Sprachen, herausgegeben von Viator. — Englische Studien, herausgegeben von Kölbing. —

Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Proske. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Populärwissenschaftliche Monatsblätter, herausgegeben von Brüll. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Samson, hier).

b) Anschaffungen: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. IX. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1894/95. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge (Fortsetzung). — Muret, encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache (Fortsetzung). — Meyers Conversations-Lexikon, Band 8—10. — Mitteilungen der Gesellschaft für Erziehung und Schulgeschichte. V. — Koldewey, Geschichte der klassischen Philologie auf der Universität Helmstedt. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. — Herzfeld, Geschichte des Volkes Israel von Vollendung des zweiten Tempels bis zur Einsetzung des Maccabäers Simon. 2 Bände. — Maybaum, die Entwicklung des israelitischen Prophetentums. — Heller, die echten hebräischen Melodien. (Übersetzungen). — Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland, herausg. von Ludwig Geiger. Bd. 1—5. — Zirndorf, Isaak Markus Jost und seine Freunde. — Holtzmann, neutestamentliche Zeitgeschichte. — Winter und Wünsche, die jüdische Literatur seit Abschluss des Kanons (Schlusslieferungen). — Heyne, deutsches Wörterbuch. III. — Heinemann, Goethe. 2 Bände. — Weck, Vaterländische Schriften und Dichtungen. 2 Bände. — Ohlert, Methodik des Sprachunterrichts in kritischer Begründung. — Breymann, die neusprachliche Reformliteratur von 1876—1893. — Goerlich, Materialien zu freien französischen Arbeiten. — Victor Duruy, histoire de France. 2 vols. (Paris, Hachette). — Derselbe, petite histoire de France. — Maréchal, histoire de l'Europe et particulièrement de la France de 1610 à 1789. — Blanchet et Pinard, Cours complet d'histoire de France. — Blanchet, histoire de France. Cours moyen. — Barrau, la patrie. Description et histoire. — Foncin, géographie de la France. — Dubois, géographie de la France et de ses colonies. — Manuel et Alvarès, la France. 4 vols. — Jules Simon, le livre du petit citoyen. — Ganneron, tu seras citoyen. Livre de lecture sur les droits et les devoirs du citoyen. — Guyau, l'année enfantine de lecture courante. — Derselbe, l'année préparatoire und la première année. — Guyet, cours de style épistolaire. 2 vols. — Rossignon, exercices pratiques de style épistolaire. 2 vols. — Bouant, leçons de choses. — Löher, Kulturgeschichte der Deutschen. II., III. — Sybel, die Begründung des Deutschen Reichs. V., VI. — Sybel, Geschichte der Revolutionszeit von 1789—1800. 5 Bände. — Ranke, Weltgeschichte. I., II. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs, übersetzt von Hertzberg. — Blümner, Leben und Sitten der Griechen. — Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. — Klein, Vorträge über ausgewählte Fragen der Elementargeometrie. — Anderssohn, physikalische Prinzipien der Naturlehre. — Gustav Hoffmann, Die Anderssohnsche Drucktheorie. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. 1895. 2 Exem-

plare. — Froberg, Handbuch für Turnlehrer. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. IV. 1895.

c) Geschenkt wurde: Von Hohem Herzogl. Staatsministerium: Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Von Frau Professor Dr. Meyer in Braunschweig: Abrah. Geiger, Urschrift und Übersetzungen der Bibel in ihrer Abhängigkeit von der inneren Entwicklung des Judentums. — Altschul, der Geist des Hohenliedes. — Daniel Sanders, das hohe Lied Salomonis. — Stern, die Aufgabe des Judentums und der Juden in der Gegenwart. — Meinhardt, jüdische Familienpapiere. Briefe eines Missionärs. — Lichtenstein, Geschichte der Israeliten vom babylon. Exil bis auf die neueste Zeit. — Gebetbuch der Genossenschaft für Reform im Judentum. — Gebete der Juden. Aus dem Ebräischen übersetzt. Mit Anmerkungen von Isaak Euchel. Berlin 1799. — Zittel, die Entstehung der Bibel. — Die Bibel, übersetzt von Zunz u. a. — Von dem Vorstande der jüdischen Gemeinde in Berlin: Die Schulen der Berliner jüdischen Gemeinde. —

Den gütigen Gebern spreche ich namens der Schule verbindlichsten Dank aus.

2. Schülerbibliothek.

Lyon, Bismarcks Reden und Briefe. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen. Jahrg. 15. — Die zweite deutsche Nordpolfahrt in den Jahren 1869 und 1870 unter Führung des Kapitäns Koldewey. Volksausgabe. Bearbeitet von Lindemann und Finsch. — du Chaillu, im Lande der Mitternachtssonne. Übersetzt von A. Helms. Kleine Ausgabe. — Rothenberg, unter deutscher Flagge. Erzählungen aus Deutschlands Besitzungen in Afrika und Australien. — Muschi, deutsche Meister des Mittelalters. — Bohmann, um des Glaubens willen. — Derselbe, unter dem grossen Kurfürsten. — Stephan, die Werber. — Jahnke, Kurfürst Albrecht von Brandenburg, der deutsche Achilles. — Ferdinand Schmidt, geschichtliche Bilder aus der Zeit des ersten hohenzollerschen Kurfürsten. — von Köppen, deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — Lackowitz, Ekkehard und die Klosterknaben von St. Gallen. — Nöldechen, die Zwillingbrüder. — Meister, der Seekadett. — Jul. Verne, die Kinder des Kapitäns Grant. — 10 Bändchen der neuen Jugendbibliothek (Mühlheim, Bagel). — 5 Jahrgänge von Lohmeyers deutscher Jugend. —

Geschenkt wurden von dem dramatischen Lesezirkel der Samsonschule: Carl Simrock, das malerische und romantische Rheinland. — Fournier, Napoleon I. — Carl und Pfau, Luise, Königin von Preussen. — Deutscher Jugendfreund 1884. —

3. Für den Unterricht in der Erdkunde und der Geschichte.

Wandkarte des Weltverkehrs von A. Herrich (Flemming, Glogau). — Von Julius Lohmeyers Wandbildern für den geschichtlichen Unterricht (Otto Troitzsch, Berlin): Nr. 13. Der grosse Kurfürst bei Fehrbellin. — 14. Friedrich der Grosse bei Zorndorf. — 15. Blücher an der Spitze der Reserve-Kavallerie in der Schlacht an der Katzbach. — 16. Schlacht bei Gravelotte. — Von J. Langls Bildern zur Geschichte:

Notre Dame in Paris; Louvre in Paris; Zwinger in Dresden; Münster in Strassburg; die Wartburg; die Habsburg; die Akropolis in Athen (Südseite); dieselbe (Nordseite). — A. von Werners Kaiserproklamation in Versailles (Photogravüre in Rahmen). Verlag der photographischen Gesellschaft in Berlin. — Jungels Patent-Wandkartenständer. —

4. Für den Unterricht in der Naturlehre.

Eine Dynamo-Maschine. Crookes Apparat. Geisslersche Röhren. Glathränen. Eine Sauerstoffretorte.

5. Für den Unterricht im Zeichnen.

Gut, 20 Wandtafeln zur Projektionslehre (mit Textbuch). — 3 Drahtmodelle, angefertigt vom Schlossermeister Bahns hier. —

IV. Zur Geschichte der Schule.

1. Kuratorium und Lehrer-Kollegium.

a. Das Kuratorium der Schule bildet die Administration des Samsonschen Legatenfonds. Diese besteht aus den Herren Justizrat Dr. Magnus in Braunschweig, Ökonom Gustav Cohen in Hannover und Kaufmann Leopold Samson hier.

b. Dem Dr. Weber wurde am 8. Mai von Sr. Königl. Hoheit dem Regenten der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

Aus dem Lehrer-Kollegium schied Ostern 1895 der Elementarlehrer Rothschild, um behufs Ablegung der vorgeschriebenen zweiten Lehrerprüfung in preussische Dienste überzutreten. Er folgte einem Rufe als Elementar- und Religionslehrer nach Watten-scheid. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für die Dienste, die er unserer Anstalt während seiner kurzen hiesigen Thätigkeit — er war Ostern 1893 nach hier berufen worden — erwiesen hat und wünschen ihm in seiner neuen Stellung die besten Erfolge. — Um einem öfteren Lehrerwechsel vorzubeugen, erschien es geboten, die von ihm verwaltete 9. Lehrerstelle, die bisher nur provisorisch besetzt worden war, in eine definitive zu verwandeln. Wegen der Kürze der bis Ostern 1895 ausstehenden Zeit konnten aber die dazu erforderlichen Verhandlungen nicht rechtzeitig zu Ende geführt werden. Mit Genehmigung Herzogl. Ober-Schul-Kommission wurde daher bis zur endgiltigen Regelung der Elementarlehrer Löwenstein aus Stolzenau, der zu Ostern 1895 seine erste Lehrerprüfung an der jüdischen Lehrerbildungsanstalt in Hannover bestanden hatte, für das Schuljahr 1895/96 vertretungsweise mit der Verwaltung dieser Lehrerstelle beauftragt. Herrn Löwenstein, der uns nach Ablauf dieser Vertretungszeit zu Ostern wieder verlassen wird, danken wir für die Bereitwilligkeit, mit der er sich zur Übernahme seines schwierigen Amtes verstanden hat, und für die treuen Dienste, die er während dieses Jahres unserer Schule mit grossem Eifer geleistet hat.

Den Religionsunterricht für die christlichen Schüler übernahm zu Johannis an Stelle des Kollegiaten Fischer der Senior des hiesigen Herzogl. Prediger-Seminars Dröge, der ihn aber zu Neujahr schon wieder aufgab. Durch Verfügung Herzogl.

Ober-Schul-Kommission ist der Unterricht seither Herrn Dr. Breymann übertragen. Es steht zu erwarten, dass nun für die nächsten Jahre auch in dieser Stelle ein Lehrerwechsel nicht wieder stattfinden wird.

2. Das Schuljahr.

a. Nachdem am 22. April die Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte, wurde am 23. April das Schuljahr feierlich mit einer Ansprache eröffnet. — Vom 1. bis 5. Juni fanden die Pfingstferien, vom 4. Juli bis 7. August die Sommerferien, vom 27. September bis 13. Oktober die Herbstferien und vom 21. Dezember bis 5. Januar die Weihnachtsferien statt. — Wegen übergrosser Hitze wurde der Unterricht in der fünften Vormittagsstunde bzw. nachmittags ausgesetzt am 23. August und 4. September. Der Nachmittag des 30. Januar war unterrichtsfrei zum Zweck des Schlittschuhlaufens. — Störungen des Unterrichts durch Behinderung der Lehrer fanden folgendermassen statt: Oberlehrer Dr. Weber fehlte 1 Stunde, Blume 2 Tage, Dr. Spichardt $6\frac{1}{2}$ Tage, Eichengrün 2 Stunden, Löwenstein $1\frac{1}{2}$ Tage und der Unterzeichnete 7 Tage.

b. Die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung im Herbst wurden vom 26. bis 29. August, für die zu Ostern vom 16. bis 19. Februar angefertigt. Die mündlichen Prüfungen fanden am 9. September bzw. am 4. und 5. März statt. Den Vorsitz bei beiden führte als Herzogl. Kommissar Herr Gymnasialdirektor Professor Dauber aus Braunschweig. Es bestanden beide Male sämtliche (4 bzw. 11) Prüflinge.

c. Ausser an den alljährlich festlich begangenen Geburtstagen Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Königl. Hoheit des Regenten vereinigte sich die Schulgemeinschaft am 2. September und am 18. Januar in besonders festlicher Weise, um die Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte glorreiche Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches zu feiern. Da für den Sedantag vom Regenten kirchliche Feiern angeordnet waren, eine Feier in der Schule selbst an diesem Tage also nicht stattfinden konnte, so wurden an den dem 2. September zunächst liegenden Tagen in allen Klassen die deutschen und geschichtlichen Unterrichtsstunden dazu benutzt, um durch Vortrag vaterländischer Gedichte und Erzählung des Verlaufs des Krieges von 1870/71 den Schülern die Bedeutung jener grossen Zeit und das Verständnis derselben zu erschliessen. Am Vorabend des 2. September schlug die Musikriege unserer Schule in Gemeinschaft mit denen der 3 übrigen hiesigen höheren Schulen den Zapfenstreich. Am Morgen des Sedantags um $9\frac{1}{2}$ Uhr zogen Lehrer und Schüler, soweit sie der jüdischen Religion angehören — die christlichen Lehrer und Schüler nahmen an dem Gottesdienste der Hauptkirche teil — in geschlossenen Reihen in die Synagoge zum Festgottesdienst. Nach einem einleitenden Gemeindegesang und der Recitation des Psalms 113 durch den Cantor hielt der Unterzeichnete die Festpredigt unter Zugrundelegung von Psalm 118, 21—24. Dann folgte das vom Regenten ausdrücklich für die Feier befohlene Tedeum, darauf ein Gebet für Kaiser und Reich und, vom Schulchor gesungen, das Hallelujah. Nachmittags um 2 Uhr versammelte sich unsere Schule zusammen mit den anderen Schulen der Stadt, den Behörden und Vereinen auf dem Schlossplatz. Dreien unserer Schüler wurde hier die Ehre zu teil, bei der Schmückung der Veteranen mit Eichenkränzen mit thätig zu sein. Darauf folgte der festliche Zug durch die Strassen der Stadt zum Rosenwalle, wo das Bismarckdenkmal enthüllt wurde, und dann ins Lechlumer Holz.

Am Vorabend des 18. Januars schlug ebenfalls unsere Musikriege in Gemeinschaft mit der hiesigen städtischen Realschule den Zapfenstreich. Morgens um 11 Uhr vereinigte sich die Schule zu einem feierlichen Aktus in der Aula, die einen besonderen Schmuck durch ein grosses, auf die Bedeutung des Tages bezügliches Bild (A. v. Werners Kaiser-Proklamation) erhalten hatte. Vaterländische Gesänge wechselten mit entsprechenden Deklamationen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Abends um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr beteiligten sich die 3 oberen Klassen der Schule an dem Fackelzuge, der sich vom Schlossplatze aus durch die Strassen der festlich erleuchteten Stadt bewegte.

Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass diese eindrucksvollen und erinnerungsreichen Feiern beider Gedenktage von bleibendem Wert für unsere Schüler sein werden.

d. Der Sommer wurde fleissig zu Ausflügen benutzt. Von grösseren sind folgende zu erwähnen: Die 3 oberen Klassen unternahmen in Begleitung von 6 Lehrern vom 7. auf den 8. Juni eine nächtliche Brockenbesteigung. Die Abfahrt von hier nach Harzburg erfolgte um 7 Uhr abends. Gegen 9 Uhr ging es auf das Molkenhaus und von hier etwa um 12 Uhr nachts weiter bergauf. Die herrliche Wanderung im hellen Mondenschein und der Sonnenaufgang auf dem Brockengipfel wird allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. Der Abstieg erfolgte am nächsten Tage durch das Schneeloch nach Ilsenburg, von dort wanderten die Schüler noch über den Eckernkrug nach Harzburg. — Am 22. August unternahm die gesamte Schule einen Ausflug nach Ilsenburg und von dort über den Ilsestein durch die steinerne Renne nach Wernigerode. — Vom 6. bis 9. Oktober endlich machten 18 Schüler der oberen Klassen unter Führung des Unterzeichneten eine 4tägige Fusswanderung durch den Harz. Die Eisenbahn brachte uns nach Thale. Am ersten Tage wanderten wir über die Rosstrappe nach Treseburg; am 2. Tage über Rübeland und Rothehütte nach Schierke; am 3. Tage über den Brocken nach Oderbrück und am Rehberger Graben entlang nach Andreasberg; am 4. Tage nach Lauterberg und auf den Stöberhai. Der Ausflug, der grösstenteils vom Wetter sehr begünstigt war, verlief ausgezeichnet.

e. Aus dem Leben im Aluminate ist nichts Besonderes zu berichten. Während des Winters entwickelten die Schüler-Vereine wie gewöhnlich eine lebhafte Thätigkeit. Sehr eifrige Pflege fand die Stenographie, die in zwei Cursen gelehrt wurde. Den einen, an dem 15 Schüler teilnahmen, leitete Herr Dr. Spichardt, den anderen (5 Teilnehmer) ein Mitglied des Stenographie-Vereins der Schule. — An die Öffentlichkeit traten der Gesangverein, der dramatische Verein und der Laubsägeverein, die am 14. Februar im Saale des „Deutschen Hauses“ eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung und eine Ausstellung der von den Mitgliedern des Laubsägevereins angefertigten Arbeiten veranstalteten.

3. Der Neubau.

Die Arbeiten des Neubaus sind während des Sommers so gefördert worden, dass er sich schon am 15. Oktober unter Dach befand. Auch der Winter war für den Fortgang der Bauarbeiten ungewöhnlich günstig, so dass jetzt alles bis auf die innere Ausstattung fertig gestellt ist. Der stattliche Bau, der für 140 Zöglinge berechnet ist, soll im Juli bezogen werden.

V. Stiftungen der Samsonschule.

1. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt thätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr folgende Geschenke erhalten:

Am 2. Mai	1895	von Herrn Bankier Meyersfeld in Braunschweig	100,— M.
„ 13. „	„	„ „ Moritz Berliner in Hannover . . .	5,— „
„ 21. „	„	„ „ Louis Schönfeld in Hannover . .	15,— „
„ 23. September	„	„ „ Bankier Meyersfeld in Braunschweig	1000,— „
„ 14. Oktober	„	„ „ S. Cohn in Berlin	10,— „

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohlthätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

2. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihülfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt.

Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 9. April 1895	von Herrn G. Cohen aus Hannover zu einem bestimmten Zwecke	30,— M.
„ 22. „	„ „ „ G. Richter aus Berlin	2,50 „
„ 15. Mai	„ für ein Theaterbillet	1,— „
„ 12. Juni	„ von dem dramatischen Lesezirkel der Samsonschule	14,81 „

Den gütigen Gebern sage ich herzlichsten Dank.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahr vier früheren Zöglingen, die sich in Berlin, Hannover, Düsseldorf und Hildburghausen zu Maschinen-Technikern bezw. Elektro-Technikern ausbilden, eine Beihülfe geleistet werden.

4. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre wieder der Schüler der Klasse I. Bruno Italiener aus Peine.

VI. Benachrichtigungen.

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 13. April, von 10 Uhr morgens an statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 14. April, morgens 7 Uhr.

2. Nach der Verfügung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 18. Februar d. J. — Nr. 90 — sind die Ferien des Schuljahres 1896/97:

- a) Osterferien: vom 28. März bis 12. April einschl.;
- b) Pfingstferien: vom 23. Mai bis 27. Mai einschl.;
- c) Sommerferien: vom 2. Juli bis 5. August einschl.;
- d) Herbstferien: vom 26. September bis 11. Oktober einschl.;
- e) Weihnachtsferien: vom 19. Dezember bis 3. Januar einschl.

3. Wiederholt ersuchen wir die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, die Zusendung von Geld oder Briefmarken an die Knaben zu unterlassen, da diese das Geld für alle erforderlichen Ausgaben, sowie die Freimarken für ihre Briefschaften aus der Anstaltskasse erhalten. Wollen Eltern ihrem Kinde durch Zuwendung von Geld eine aussergewöhnliche Freude machen, so haben sie die dazu bestimmte Summe dem Direktor oder dem Klassenlehrer zu übersenden, damit dafür gesorgt werden kann, dass das Geld in zweckentsprechender Weise von dem Zögling verwandt wird. — Ebenso ist es verboten, den Zöglingen Fleisch, Wurst u. s. w. zu schicken. Gestattet ist lediglich die Zusendung von Obst und Kuchen zu Geburts- und Festtagen.

4. Wenn die Eltern unserer Zöglinge in den Ferien Wäsche, welche die Knaben von hier mitbringen, zurückbehalten oder ihnen neu angeschaffte Wäsche mit nach hier geben, so bitten wir sehr, davon regelmässig, ehe die Knaben hier wieder eintreffen, den Hauseltern der Anstalt schriftlich Mitteilung zu machen oder doch die Knaben ausdrücklich anzuweisen, davon mündliche Anzeige zu erstatten, da nur so die Ordnung aufrecht erhalten werden kann.

5. Recht sehr bitten wir, beachten zu wollen, dass der Betrag für das Pensionshonorar und den zu hinterlegenden Vorschuss weder an die Adresse des Direktors noch des Hausvaters zu senden, sondern lediglich an die „**Schulkasse der Samsonschule**“ zu adressieren ist.

Der Direktor:

Dr. Ludwig Tachau.

1. Die Aufnahme
den 13. April, von 10
haben den Impfschein,
zuletzt besuchten Schule
Dienstag, den 14. April,

2. Nach der Verfüg
— Nr. 90 — sind die F
a) Osterferien
b) Pfingstferie
c) Sommerfer
d) Herbstferie
e) Weihnacht

3. Wiederholt erst
Zusendung von Geld
diese das Geld für alle
schaften aus der Anstalt
von Geld eine ausserg
Summe dem Direktor
werden kann, dass das G
wird. — Ebenso ist e
schicken. Gestattet is
und Festtagen.

4. Wenn die Elter
von hier mitbringen, zur
geben, so bitten wir se
den Hauseltern der An
ausdrücklich anzuweisen,
aufrecht erhalten werde

5. Recht sehr bitte
honorar und den zu hint
des Hausvaters zu sende
schule“ zu adressieren



linge findet am Montag,
aufzunehmenden Zöglinge
das Abgangszeugnis der
neuen Schuljahrs beginnt

mission vom 18. Februar d. J.

l.;
:
hl.;
ber einschl.;
nuar einschl.

igen unserer Zöglinge, die
üben zu unterlassen, da
Freimarken für ihre Brief-
m Kinde durch Zuwendung
en sie die dazu bestimmte
nden, damit dafür gesorgt
von dem Zögling verwandt
isch, Wurst u. s. w. zu
und Kuchen zu Geburts-

äsche, welche die Knaben
raffe Wäsche mit nach hier
üben hier wieder eintreffen,
en oder doch die Knaben
en, da nur so die Ordnung

: Betrag für das Pensions-
Adresse des Direktors noch
kasse der Samson-

Direktor:

wig Tachau.

W. Benachrichtigung

Die unterzeichnete Person, Herr ...
hat sich am ...
an ...
...

...

...

...

...

Dr. Ludwig ...